

Eupener Land
[06.01.2007]

Dem Unterrichtsminister stehen noch viele Gespräche bevor

Entscheidung über Zukunft der Abendschulen ab Februar

Von Ulrike Mockel

Eupen

Die von der Regierung geplanten Einsparungen im Bereich der Abendschulangebote in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben in den Tagen vor Beginn der Weihnachtsferien vor allem bei den Teilnehmern von Abendkursen für Unruhe gesorgt. Mehrere Personen, die die Abendschule am RSI in Eupen besuchen, waren in den vergangenen zwei Wochen mit Petitionen unterwegs, in der Hoffnung dadurch die in ihren Augen bevorstehende ersatzlose Streichung gewisser Kurse zu verhindern.

Umstrukturierung

Hintergrund für dieses Unbehagen war die von Unterrichtsminister Oliver Paasch angekündigte Umstrukturierung der Abendschulen, die dem Wunsch des Ministers zufolge an die Tagesschulen »angedockt« werden sollen, wobei vor allem aber Doppelangebote gestrichen werden sollen. Die Umstrukturierung wird unter anderem die Verwaltung der Abendschulen betreffen, die bislang beispielsweise über eigene Sekretariate verfügen.

Nach Bekanntwerden dieser Vorhaben kursierten viele Gerüchte. In Kreisen der Abendschüler ging die Angst um, dass sie ihre begonnene Ausbildung nicht beenden können. An der Abendschule im RSI hieß es, Italienisch und Spanisch würden ersatzlos gestrichen.

Bereits in den Tagen vor Weihnachten hatte der Unterrichtsminister diese Gerüchte verworfen (siehe Grenz-Echo vom 22. Dezember, Seite 6). Im Abendschulwesen der DG sollen Kurse in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Niederländisch, Spanisch, Informatik und der Abiturvorbereitung beibehalten werden.

Spezialfall RSI

Und speziell im Fall der Abendschule am RSI wird es für diejenigen, die zurzeit den dreijährigen Italienischkurs begonnen haben, möglich sein, diesen auch zu Ende zu führen. Bekanntlich führen diese dreijährigen Abendkurse zur Erlangung eines anerkannten Abschlusssdiploms, weshalb sie sich auch großen Zuspruchs erfreuen.

Eine Nachfrage im Kabinett von Unterrichtsminister Oliver Paasch ergab, dass es in Sachen Umstrukturierung bisher nichts Neues gibt. Nach den Weihnachtsferien werden die Gespräche mit Vertretern der Abendschulen, der Tagesschulen, der Lehrer und der Gewerkschaften aufgenommen, um eine für alle akzeptable Lösung zu finden. Frühestens im Februar werde es konkrete Ergebnisse geben, hieß es im Kabinett von Minister Paasch, wo inzwischen bereits mehrere Besucher der Abendschule im RSI empfangen worden sind. »Wir haben den Eindruck, dass wir im Gespräch mit den Abendschülern viele Fragen beantworten konnten und zudem viele Unsicherheiten aus dem Weg räumen konnten«, hieß es.

Studiengebühr

Bei Kontakten, die das Grenz-Echo zu Abendschülern hatte, wurde unter anderem die zurzeit ziemlich niedrige Studiengebühr als weiterer Grund für die Streichung von Unterrichten angeführt. Nach Gesprächen mit »Mitschülern« sei klar, dass wohl niemand etwas dagegen einzuwenden habe, wenn diese Gebühren erhöht würden, hieß es.

Die Höhe der Studiengebühren war auch bei den Gesprächen mit Minister Paasch Thema. Dass die Abendschüler ihre Bereitschaft signalisierten, in Zukunft mehr in ihre Ausbildung zu investieren, hat man beim Unterrichtsminister natürlich mit Interesse aufgenommen.

